



QUEST – Queeres Stade e.V.

QUEST – Queeres Stade e.V. | Poststraße 21 | 21682 Stade

Bundesministerium für Bildung, Familie,
Senioren, Frauen und Jugend

Bundesministerin Karin Prien
Glinkastraße 24
10117 Berlin

QUEST – Queeres Stade e.V.
Poststraße 21
21682 Stade

E-Mail: vorstand@quest-queeresstade.de
Internet: www.quest-queeresstade.de

Vorstand: Amadeus Schwone
Lisa Allers
Patrick Ernst Tiedemann

Stade, 16. Juli 2026

Offener Brief an die Bundesministerin für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend – Frau Karin Prien

Kündigung der Rahmenvereinbarung mit dem Jugendnetzwerk Lambda – Aufforderung zur Aussetzung, Transparenz und kinderrechtlichen Neubewertung

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Prien,
sehr geehrte Abgeordnete des Deutschen Bundestages,

mit großer Sorge, tiefer Enttäuschung und deutlicher Empörung haben wir von der Kündigung der Rahmenvereinbarung mit dem Jugendnetzwerk Lambda zum Ende des Jahres 2026 erfahren.

Nach Angaben Lambdas und des Deutschen Bundesjugendrings erfolgte die Kündigung ohne vorherige Ankündigung und ohne mitgeteilte Begründung. Lambda erklärt außerdem, seine Sachberichte seien in den vergangenen Jahren ohne Beanstandungen geprüft und seine Arbeit fachlich anerkannt worden⁽¹⁾.

Sollten Ihrem Ministerium andere Erkenntnisse, Beanstandungen oder förderrechtliche Erwägungen vorliegen, erwarten wir, dass diese transparent, konkret und überprüfbar benannt werden.

Die Kündigung betrifft nicht lediglich ein zeitlich begrenztes Projekt.

Sie gefährdet nach Angaben des Verbandes die finanzielle Grundlage seiner bundesweiten Jugendverbandsarbeit. Der Deutsche Bundesjugendring weist zu Recht darauf hin, dass mögliche alternative Projektförderungen eine langfristige und verlässliche Rahmenvereinbarung nicht ersetzen können⁽²⁾.

QUEST – Queeres Stade e.V.
Poststraße 21
21682 Stade

info@quest-queeresstade.de

Amtsgericht Tostedt
VR 201662

Amadeus Schwone
erster Vorsitz

Volksbank Stade-Cuxhaven eG
IBAN: DE24 2419 1015 0056 7604 01
BIC: GENODEF1SDE

Lambda leistet seit 1990 bundesweite Arbeit von und für queere junge Menschen. Dazu gehören Beratung, Bildungs- und Empowermentangebote, Jugendbegegnungen, politische Interessenvertretung, digitale Angebote sowie die Begleitung und Qualifizierung Ehrenamtlicher. Mehr als 1.000 Jugendliche sind nach Angaben Lambdas bereits beim digitalen Jugendzentrum „lambda space“ registriert ⁽³⁾.

Diese Arbeit ist nicht bloß identitätspolitische Symbolik.

Sie ist:

- demokratische Beteiligung,
- gesellschaftliche Selbstorganisation,
- niedrigschwellige Unterstützung,
- und ein Bestandteil präventiven Kinder- und Jugendschutzes.

Der UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes stellt ausdrücklich fest, dass lesbische, schwule, bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche Jugendliche häufig Gewalt, Stigmatisierung, Diskriminierung, Mobbing, Ausschluss aus Bildung sowie fehlende familiäre und soziale Unterstützung erleben. Er fordert Staaten zu wirksamen Schutz-, Sicherheits- und Unterstützungsmaßnahmen auf⁽⁴⁾.

Die UNESCO dokumentiert ebenfalls erhebliche Risiken. In einer europäischen Erhebung berichteten 54 Prozent der befragten queeren und intergeschlechtlichen jungen Menschen von Mobbing in der Schule. 83 Prozent hatten negative Bemerkungen wahrgenommen⁽⁵⁾.

Vor diesem Hintergrund werfen wir Ihnen und Ihrem Ministerium folgende Fragen vor:

1. Aus welchen konkreten fachlichen, förderrechtlichen oder haushalterischen Gründen wurde die Rahmenvereinbarung gekündigt?
2. Wurden bei Lambda Verstöße, fehlerhafte Mittelverwendungen oder erhebliche fachliche Mängel festgestellt?
3. Falls ja: Welche Beanstandungen wurden wann gegenüber Lambda kommuniziert?
4. Welche Möglichkeiten zur Stellungnahme oder Nachbesserung wurden dem Verband eingeräumt?
5. Welche kinderrechtliche Folgenabschätzung wurde vorgenommen?
6. Wie wurden insbesondere Nichtdiskriminierung, Kindeswohl, Beteiligung, Schutz vor Gewalt und psychische Gesundheit berücksichtigt?
7. Wie sollen bundesweite Beratung, Selbstvertretung und digitale Erreichbarkeit künftig gleichwertig gewährleistet werden?
8. Welche Anschlussförderung steht verbindlich, in welcher Höhe und für welchen Zeitraum zur Verfügung?
9. Warum wurde eine Kündigung ausgesprochen, bevor eine gleichwertige Anschlusslösung öffentlich erkennbar gesichert war?
10. In welcher Form wurden die betroffenen jungen Menschen an der Entscheidung beteiligt?

Besondere Sorge bereitet uns außerdem der politische Kontext.

Lambda und seine Bundesförderung wurden zuvor wiederholt parlamentarisch angegriffen und problematisiert. Eine direkte Absprache zwischen Ihnen und der AfD ist uns nicht bekannt und wird von uns ausdrücklich nicht behauptet.

Festzustellen ist jedoch:

Die Kündigung erzeugt faktisch ein politisches Ergebnis, auf das die vorangegangene Delegitimierung Lambdas und die Infragestellung seiner Förderung zielten.

Eine demokratische Brandmauer darf sich aus unserer Sicht nicht auf die Vermeidung formeller Zusammenarbeit beschränken.

Sie muss auch verhindern, dass die Feindbilder, Problemdefinitionen und politischen Zielsetzungen der extremen Rechten durch demokratische Parteien normalisiert und in staatliches Handeln übersetzt werden.

Das Ergebnis Ihrer Entscheidung beschädigt deshalb aus unserer Sicht die Glaubwürdigkeit der von der CDU beschworenen Brandmauer.

Wir fordern Sie auf:

- die Kündigung unverzüglich auszusetzen,
- die Entscheidungsgrundlagen vollständig offenzulegen,
- eine kinderrechtliche Folgenabschätzung vorzunehmen,
- Lambda und die betroffenen jungen Menschen anzuhören,
- und eine verlässliche, langfristige Strukturförderung sicherzustellen.

Queere Kinder und Jugendliche benötigen keine unverbindlichen Bekenntnisse zu Vielfalt.

Sie benötigen:

- erreichbare Ansprechpersonen,
- sichere Gemeinschaft,
- Schutz vor Diskriminierung,
- Beteiligungsmöglichkeiten,
- und dauerhaft tragfähige Strukturen.

Als Bundesministerin für Familie und Jugend tragen Sie die politische Verantwortung dafür, dass diese Strukturen nicht ohne nachvollziehbare Begründung und ohne gleichwertigen Ersatz geschwächt werden und auch für die daraus resultierenden Folgen.

Wir bitten um eine schriftliche Stellungnahme zu unseren Fragen und Forderungen bis zum 06.08.2026.

Dieses Schreiben wird als offener Brief auf unserer Vereinswebsite veröffentlicht. Ihre vollständige Antwort veröffentlichen wir dort auf Wunsch ebenfalls, soweit keine rechtlichen oder personenbezogenen Gründe entgegenstehen.

Mit der Hoffnung auf eine erneute Prüfung Ihrer Entscheidung und eine schriftliche Stellungnahme verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

Amadeus Schwone
(Erster Vorsitz von QUEST)

Lisa Allers
(Stellvertretender Vorsitz von QUEST)

Quellen:

⁽¹⁾ <https://lambda-online.de/wp-content/uploads/2026/07/Pressemeldung-Jugendnetzwerk-Lambda.pdf>

⁽²⁾ <https://www.dbjr.de/artikel/bundesjugendring-kritisiert-kuendigung-der-rahmenvereinbarung-mit-jugendnetzwerk-lambda>

⁽³⁾ <https://lambdaspace.de/lambda-retten>

⁽⁴⁾

<https://docstore.ohchr.org/SelfServices/FilesHandler.ashx?enc=37Txlh0CgOo2tWmnH8UH4xB7hukgWie26PmkGnawm%2BVp%2F5sjG2CjvEJgyitUHwlbxWr%2Ba8NKPcxOAk8UOqfH2w%3D%3D>

⁽⁵⁾ <https://www.unesco.org/en/articles/over-half-lgbtqi-students-europe-bullied-school-says-unesco-report>